

Projekt: Altes Klinkerzentrum Bockhorn

Einführung

Klingendhart, von dunkelroter-grauer Farbe: das ist der typische Bockhorner Klinker. Die Natur- und Kulturlandschaft in der friesischen Wehde ist vielfältig, doch in der Ziegel- und Klinkerherstellung ist Bockhorn einzigartig. Hier haben insbesondere die Ziegleien nicht nur für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte eine wichtige Rolle gespielt, sondern auch in Gebäuden und Straßen der gesamten Region ihre Spuren hinterlassen. Auch der Abbau des Rohmaterials und der Transport lässt sich noch heute im Naturraum nachvollziehen.

Die Ziegel bzw. die Klinkerherstellung hat in Bockhorn, der friesischen Wehde und im nördlichen Ammerland eine lange Tradition und kann bereits in der frühen Neuzeit belegt werden. Besonderen Aufschwung nahm die Herstellung des Baumaterial jedoch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als mit dem Ausbau Wilhelmshavens große Mengen an Klinker benötigt wurden. Mit seiner typischen Färbung und Härte genießt der Bockhorner Klinker seit dieser Zeit Weltruhm.

Heute gibt es nur noch eine aktive Produktionsstätte in der friesischen Wehde. Ein Informationszentrum, das sich diesen Themen widmet, stellt eine sinnvolle und schlüssige Ergänzung des kulturellen und naturkundlichen Angebotes in der Region dar. Sowohl der Tourismus als auch die Bildungsangebote für jung und alt (Außerschulischer Lernort, Lebenslanges Lernen) würden von einem gut ausgebauten und vernetzten Informationszentrum in Bockhorn profitieren. Der geplante Standort erweist in dieser Hinsicht durch die Verbindung von historischer Wissensvermittlung und der aktuellen Ziegelherstellung als besonders geeignet.

Langfristig wird das Informationszentrum eine wichtige Bereicherung des Netzwerkes an kulturellen, bildungs- und touristischen Einrichtungen im gesamten Nordwesten sein.

Im Verein "Altes Klinkerzentrum Bockhorn" haben sich die wichtigen Akteure, Gemeinde Bockhorn, Bockhorne Klinker Uhlhorn, Heimatverein Bockhorn, Keramikermeister Jürgens und der Kulturverbund Friesland/Schlössmuseum Jever zusammengeschlossen, um das Vorhaben weiter voranzutreiben.

Der Ort

In einem ehemaligen Lokschuppen mit einer Schmiedewerkstatt auf dem Gelände der Klinkerziegelei Uhlhorn stehen Räumlichkeiten für eine Ausstellung, einen Veranstaltungsraum sowie eine Kermamikwerkstatt zur Verfügung. Des Weiteren können in einem Außengelände mit Schienenresten auch größere Anschauungsobjekte, wie z.B. eine Lok mit Wagen zum Transport der Rohmaterialien, präsentiert werden. Lokschuppen und Außengelände müssen allerdings erst noch für die neue Präsentationen und Werkstätten umgebaut und eingerichtet werden.

Der Ort eignet sich für das Vorhaben sehr gut, da hier nicht nur wichtige Informationen und Angebote zur Vermittlung bereitgestellt werden können, sondern zudem auch Rundgänge z.B. zu den ehemaligen Lagerstätten und Lehmabbaugebieten sowie in die bestehende Ziegelei angeboten werden können. Der Lokschuppen befindet sich zudem an einer von Radtouristen genutzten Strecke der Routen "Naturerlebnis südliches Friesland", so dass eine Einbindung der neuen Informationsstätte an das bestehende touristische Wegesystem sehr gut möglich ist.

Die Ausstellung

Eine Ausstellung soll dazu dienen, dem Besucher die wichtigsten Informationen zur Ziegel- bzw. Klinkerherstellung in Bockhorn und der friesischen Wehde nahe zubringen.

Folgende Themenschwerpunkte sind geplant:

Die Rohstoffe - Lagerstätten, Abbau, Transport

Die Produktion - Arbeitsschritte, der Ziegelbrand

Der Vertrieb - Produktpalette, Transportwege

Die Ziegler - soziale Stellung und wirtschaftliche Lage

Bockhorn und der Klinker

Die Vermittlung - Lernort und Touristik

Konzeptionell wird die Ausstellung auf die bestehende Produktion der Ziegelei Uhlhorn, die ebenfalls nach Anmeldung besucht werden kann, und die räumlich angegliederte Töpferwerkstatt ausgerichtet sein. Der Töpfermeister wird Kurse und Ausstellungen anbieten und so aktiv in die Vermittlungsarbeit einbezogen werden. Als Ausstellungsmedien sollen neben Exponaten (verschiedenen Ziegel- und Klinkertypen, Herstellungstechnik etc), Informationstafeln auch Audiostationen und eine Beamerpräsentation eingesetzt werden.

Durch die Verknüpfung der Ausstellung mit der Töpferwerkstatt und der laufenden Produktion wird es auch Angebote zum eigenen Arbeiten mit den Rohstoffen angeregt.

Bockhorn,
30.7.2014 